

# Wettbewerbe 1970 .... 2005



# Diözesanbibliothek - 2002

## Anlass

Die 600 Jahre alte Diözesanbibliothek Münster gehört mit rund 700.000 Bänden zu den größten theologischen Spezialbibliotheken in Deutschland.

Die Bibliothek war bisher auf drei Standorte verteilt und an den Kapazitätsgrenzen angelangt.

## Verfahren

Für die Bauaufgabe wurde ein einstufiger begrenzter Wettbewerb ausgeschrieben. Das Wettbewerbsprogramm bestand aus zwei Teilaufgaben: Planung einer Diözesanbibliothek auf dem westlichen Grundstücksteil und Planung neuer Verwaltungstrakte entlang der Rosenstraße. Wegen der unmittelbaren Nachbarschaft zu den Baudenkmalern Priesterseminar und Überwasserkirche waren Belange des Denkmalschutzes zu berücksichtigen. Zur Teilnahme waren 32 Architekturbüros aufgefordert. Das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Bächer (Darmstadt) entschied sich für die Arbeit des aus der Schweiz stammenden Architekten Dudler (Berlin).

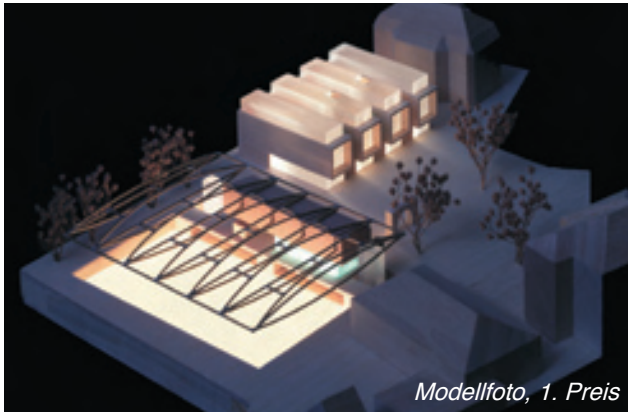
## Realisierung

Nach archäologischen Grabungen wurde mit dem Bau der Diözesanbibliothek und dem Abriss der Verwaltungsflügel im Herbst 2003 begonnen. Aus Anlass des 1.200 jährigen Bistumsjubiläums soll der gesamte Komplex bis zum Jahre 2005 fertiggestellt sein.



Wettbewerbsentwurf (1. Preis) und Realisierung

# Sporthalle Lotharingerstraße - 1997/98



Modellfoto, 1. Preis



Ansicht



Detail-Innenansicht



Detail-Innenansicht

## Anlass

Für die Adolph-Kolping-Schule war der Neubau einer Dreifachsporthalle erforderlich. Gleichzeitig sollte für die Turngemeinde Münster eine Geschäftsstelle und ein Gymnastiksaal vorgesehen werden und für das Stadtarchiv eine Erweiterung der Magazin- und Lagerflächen realisiert werden. Darüber hinaus sollten in einem zweiten Bauabschnitt private und ggf. weitere öffentliche Nutzungen geplant werden.

## Verfahren

Durch das Amt für Gebäudemanagement wurde ein begrenzt offener Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. 713 Bewerbungen gingen ein. Hiervon wurden 25 Teilnehmer im Losverfahren ermittelt. Ferner waren sechs Architekturbüros zugelassen.

Die Jury unter dem Vorsitz von Prof. Eckhard Gerber (Dortmund) vergab den 1. Preis an das Architekturbüro Prof. Friedrich + Partner (Hamburg).

## Ergebnis

Die Dreifachsporthalle mit den integrierten Räumen für die Turngemeinde Münster wurde im Dezember 2002 nach den Plänen des Architekturbüros Prof. Friedrich + Partner fertiggestellt. Das Stadtarchiv wurde in der Speichertadt untergebracht. Der zweite Bauabschnitt (Wohn- und Geschäftsflächen) konnte noch nicht realisiert werden.



Detail-Ansicht



Innenansicht

# Stadtwerke - Stadthaus 3 - 1994

## Anlass

Im Zuge der Stadterneuerung für das gesamte Hafengebiet wurden seit etwa 1985 verschiedene Planungen (Verkehrsplanungen, Gutachten, Rahmenplan Hafen) und schließlich auch zwei Bebauungspläne erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Umbau/Neubau für das Hauptgebäude der Stadtwerke und die Umfeldgestaltung („Hafenplatz“) geplant.

## Verfahren

In einem Gutachterverfahren wurden fünf Architekturbüros von den Stadtwerken beauftragt, Entwürfe für die Realisierung des Projektes zu liefern. In der Preisgerichtssitzung wurde unter dem Vorsitz von Prof. Angerer (München) der Entwurf des Architekturbüros HPP - Hentrich, Petschnigg & Partner - (Düsseldorf) für die weitere Bearbeitung empfohlen. Anschließend erhielt das Büro HPP den Auftrag für die Planung des Neubauvorhabens und die Platzgestaltung.

## Realisierung

Im August 1998 wurde das Stadtwerke-Gebäude eröffnet, das Stadthaus 3 folgte im Februar 2002. Das Gebäude der Stadtwerke Münster wurde in Kammstruktur mit zum Albersloher Weg hin installierten Glasmembranen erstellt. Das Gebäude Stadthaus 3 wurde als Kreissegment mit einer zum Heizkraftwerk gläsernen Veranstaltungshalle realisiert.



Luftaufnahme Stadtwerke und Stadthaus 3 (Foto: Josef Lüttecke, Münster)



Ansicht Stadtwerke, Hafenplatz



Ansicht Stadthaus 3

# Parkhaus und Altenwohnanlage Tibus - 1978

## Anlass

Am 11.05.1975 beschloss der Rat u. a. „das Gelände des heutigen Theaterparkplatzes soll unterirdisch mit einem Parkhaus und oberirdisch mit Wohnungen sowie je nach Bedarf mit Büro- und Geschäftsräumen bebaut werden“.

Das Grundstück zählte zu den Standorten, die gemäß dem Generalverkehrsplan 1974 die für den Citybereich geforderten 3.600 Parkplätze aufnehmen sollten. In der Tiefgarage sollten ungefähr 700 Pkws untergebracht und etwa 20 Reisebusse abgestellt werden können.

## Verfahren

Ausgelobt wurde ein städtebaulicher Ideenwettbewerb mit einem Programmwettbewerbsteil für

die denkbare überirdische Bebauung und Nutzung. Zugelassen waren Planer und Architekten aus dem Bereich des Regierungsbezirks Münster. Aus 17 eingereichten Arbeiten konnte das Preisgericht im Sommer 1978 unter Vorsitz von Ulrich von Altenstadt keinen ersten Preis vergeben. Je ein zweiter Preis ging an die Büros Schmidt, Bock und Partner (Greven) und Mirbach und Pries (Münster).

## Realisierung

Baubeginn war 1983 nach Plänen der Architekten Mirbach und Pries. Die Tiefgarage mit 800 Pkw - Einstell- und 12 Busparkplätzen wurde 1986, das Altenwohnstift 1992 fertiggestellt.



*Einfahrt zum Parkhaus*

*Parkebene*



*Ansicht Bebauung von An der Apostelkirche*



# Wohnsiedlung Breisacher Weg/Hagenauer Weg - 1983

## Anlass

Auf dem Gelände der ehem. „Weißenburgkaserne“ sollte ein neues Wohngebiet entstehen, für das sich der damalige Oberstadtdirektor Dr. Fechtrup „einen zweiten Grünen Grund“ (benachbarte Wohnsiedlung) wünschte.

## Verfahren

Hierfür wurde vom Stadtplanungsamt 1983 ein beschränkter Gutachterwettbewerb mit drei Architekturbüros ausgelobt. Den 1. Preis vergab das Preisgericht unter dem Vorsitz von Architekt Dirksmeier (Münster) an die Planungsgruppe Nord (Münster).

## Realisierung

Nach den Planungen der Planungsgruppe Nord stellte das Stadtplanungsamt einen Bebauungsplan auf. Die Bebauung erfolgte in relativ kurzer Zeit in den Jahren 1988 bis 1989.

